



Pressemitteilung

Suche nach Kampfmitteln im Großen Müggelsee

Das Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin wird vom 20. Mai bis ca. 18. Juli 2014 die Untersuchung von Kampfmittelverdachtspunkten im Großen Müggelsee durchführen.

Für Flächen im Großen Müggelsee besteht nach historischen Erkundungen und bereits gemachten Funden der Verdacht auf mögliche Kampfmittelbelastungen.

In den vergangenen Jahren hat das Wasser- und Schifffahrtsamt die Wasserfläche des Sees mit Hilfe geomagnetischer Verfahren erkundet und anschließend einzelne Bereiche sofort geräumt. Gefunden wurden neben Schrott auch Kampfmittel.

Nach Abschluss von Abstimmungen bezüglich des Natur- und Artenschutzes und erfolgter nationaler Ausschreibung der Leistungen werden nun weitere Kampfmittelverdachtspunkte in sogenannten Testfeldern durch Taucher untersucht.

Die Festlegung der Flächen erfolgte in Abstimmung mit der zuständigen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Dabei wurden vorrangig Bereiche ausgewählt, in denen Nutzungen des Sees durch Sportboote und Badende vorhanden sind.

Am Nordufer sind sieben, am Südufer sechs Flächen betroffen, in der Mitte des Sees wird südlich der Fahrrinne in fünf Flächen getaucht.

Die Arbeiten werden unter Beachtung der Belange des Natur- und Artenschutzes mit möglichst minimalen Belastungen durchgeführt. Zum Schutz der Taucher gegen Sog und Wellenschlag wird das Wasser- und Schifffahrtsamt die Räumbereiche mittels Sperrtonnen absperren. Die Sperrungen erfolgen zeitlich in Abfolge der Arbeiten.

Nutzer der Wasserfläche an Stegen und Marinas müssen sich an einzelnen Werktagen auf Einschränkungen der Befahrbarkeit von Wasserflächen unmittelbar vor ihren Anlagen einstellen. Gleiches gilt für Badende und Schwimmer.

Für die genannten Einschränkungen bittet das Wasser- und Schifffahrtsamt um Verständnis.

Wasser- und
Schifffahrtsamt Berlin
Mehringdamm 129
10965 Berlin

Mein Zeichen
L

Datum
20. Mai 2014

Herr Scholz
Telefon 030 69532-300
Telefax 030 69532-301

Zentrale 030 69532-0
Telefax 030 69532-201
wsa-berlin@wsv.bund.de
www.wsa-berlin.wsv.de

Wir machen Schifffahrt möglich.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Das Befahren, Schwimmen und Tauchen in gesperrten Wasserflächen ist mit Auslegung der schwimmenden Schifffahrtszeichen (Sperrtonnen) verboten.

A handwritten signature in green ink, appearing to read 'M. Scholz', written in a cursive style.

Scholz
Amtsleiter

Anlage



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin
Postfach 61 03 57 · 10926 Berlin

**Schifffahrtspolizeiliche Anordnung Nr. 88/2014
gemäß § 1.22 der BinSchStrO
für die Schifffahrt
auf der Müggelspree (MgS)**

Wasser- und
Schifffahrtsamt Berlin
Mehringdamm 129
10965 Berlin

Mein Zeichen
3-312.3/2

19. Mai 2014

Jens Dingler
Telefon +49 (0) 3069532241
Telefax +49 (0) 3069532202

Aufgrund von Taucherarbeiten am **Nordufer des Großen Müggelsee** an
der Müggelspree von km 3,8 – km 7,4, kommt es

Zentrale 030 69532-0
Telefax 030 69532-201
wsa-berlin@wsv.bund.de
www.wsa-berlin.wsv.de

vom 20.05.2014 – 27.06.2014

zu gesperrten Wasserflächen für den gesamten Schiffsverkehr.

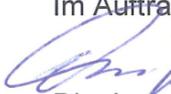
Die gesperrten Wasserflächen werden gemäß § 6.22 der Binnenschifffahrtsstraßen- Ordnung mit dem Tafelzeichen A1 auf gelben Tonnen gemäß Anlage 8 der BinSchStrO gekennzeichnet und schließen die Bereiche zw. den Ufern und den Sperrtonnenreihen mit ein. Ausgenommen von den Sperrungen sind Fahrzeuge der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, der Wasserschutzpolizei und der Auftragnehmer des Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin.

Das Betreten, Baden, Schwimmen und Tauchen innerhalb der gesperrten Wasserflächen ist verboten.

Nutzungseinschränkungen an den Strandbädern werden durch die Betreiber vor Ort kenntlich gemacht.

Alle Schifffahrtstreibenden sind angehalten an den gesperrten Wasserflächen mit äußerster Vorsicht vorbei zu fahren. Zum Schutz der Taucher, der schwimmenden Geräte und der Fahrzeuge ist Sog- und Wellenschlag zu vermeiden. Gegenüber Fahrzeugen und schwimmenden Geräten ist ein Mindestabstand von 100m einzuhalten.

Im Auftrag


Dingler

